

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

**Heft:** 11

**Artikel:** Die gepressten verzinkten Eisenblechziegel

**Autor:** Goldschmid, J.H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577821>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

3) örtliche Gewerbehallen diesem Zwecke jedoch nicht in der gehörigen Weise dienen können und eine Zerspaltung der Kräfte sind, wenn sie an allen größeren Orten angestrebt werden, das Handwerk in Folge seines Zerstreutseins über das ganze Land, jedoch nicht, wie Großindustrien, an einem Orte allein eine Zentralanstalt besitzen könnte;

4) das Schutzollsystem unserer Nachbarstaaten diese Gebiete für uns verschließt, wir daher auf weitere Strecken Bedacht nehmen müssen; unsere seit Januar 1885 erhöhten Zölle dem Handwerk im Kampfe gegen das Ausland beistehen sollen, wir daher ebenfalls die Pflicht haben, dessen Produkte bestmöglichst im Lande bekannt zu machen;

5) im Auslande „Exportmusterlager“ auch dem Kleingewerbe sich sehr dienlich erwiesen haben und die Schweiz den großen Vortheil hat, durch ihre Naturschönheiten und ihre zentrale Lage jährlich eine große Zahl Besucher aus allen Ländern bei sich zu sehen, welche als Käufer und dauernde Kunden erworben werden könnten;

6) eine Anzahl Sektionen ähnliche Anstalten lebhaft befürworten;

7) der Vorstand die Pflicht hat, das gegebene Versprechen bestmöglichst einzulösen, um den Wünschen, welche bei der Berichterstattung zum Ausdruck kamen, nachzukommen, die Sektionen auch gewiß gerne sehen würden, wenn der Zentralvorstand neben den Arbeiten, welche die Gesetzgebung und das Lehrlingswesen betreffen, auch mit praktischen Zielen, die dem Handwerker wesentliche Unterstützung in Aussicht stellen, sich eingehend befaßt;

8) da der Bund, welcher temporäre Gewerbeausstellungen unterstützt hat, auch wohl permanente unterstützen kann, gewiß auch Beiträge geben wird, beschließt:

a. Der schweizerische Gewerbeverein wird in nächster Zeit, soweit es in seinen Kräften steht, dahin wirken, daß an verschiedenen Orten der Schweiz (Verbindungscentren: Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Genf) permanente Verkaufsstellen für das Handwerk und die Gewerbe geschaffen werden, oder daß, wo solche bereits bestehen, diese entsprechende Erweiterung erfahren. Es sollen dieselben Muster- und kollektive Ausstellungen inländischer Erzeugnisse enthalten und in jeder Hinsicht so ausgestattet sein, daß sie Anziehungspunkte bilden.

b. Es ist ein Gewerbe-Adressbuch anzustreben, welches die weiteste Verbreitung finden soll (im Publikum, bei Zwischenhändlern, Behörden und Konsulaten). Dasselbe dient den Verkaufsstellen als Nachschlagewerk bei Anfragen, welche über Bezugsquellen gestellt werden.

c. Mit den Verkaufsstellen ist zugleich ein Auskunftsbureau für den Bezug und den Absatz verbunden, welches sich bestrebt, die inländischen Produkte des Gewerbesteißes durch reelle Reklamen, eventuell spezielle Publikationen, Annoncen, Preisverzeichnisse, Spezial- und Wanderausstellungen, auch bei besonderen Anlässen abzugeben oder deren Absatz zu unterstützen. Dem in- und ausländischen Käufer dienen sie als Ort, woselbst über Bezugsquellen Aufschluß gegeben wird.

d. Hinsichtlich der Kosten soll, nachdem ein genaues Programm aufgestellt ist, der Bund um eine bezügliche Subvention ersucht werden.

e. Der Zentralvorstand wird ersucht, bis zur nächsten Delegirtenversammlung geeignete Schritte zur Verwirklichung zu thun.

Herr Scheidegger hält die Anträge des Hrn. Boos sehr zeitgemäß, obschon solche Verkaufsstellen nur für einzelne Berufsarten dienlich sein werden, aussonst sie unter Umständen allzu große Dimensionen annehmen und damit Schwierigkeiten entstehen könnten. Der Handels- und Industrieverein, welcher im Auslande Exportmusterlager besitze, warne in seinem Bericht vor unvorsichtiger Benutzung derselben. Er beantragt folgende Abänderung zu Ziff. 1 der Schlüsse: „Der schweizer. Gewerbeverein will die Frage prüfen“, statt „wird dahin wirken“ und befürwortet im Uebrigen die Anträge des Hrn. Boos. — Herr Direktor Wild (St. Gallen) macht auf das von Herrn Boos erwähnte Beispiel die Bemerkung, daß dieses mehr der Industrie diene, während für den Gewerbebestand lokale Gewerbehallen ge-

nügen und deren Organisation den lokalen Vereinen überlassen werden müsse. Er bezweifelt, daß für den schweizerischen Gewerbebestand die vorgeschlagenen Institute ein Bedürfnis seien; er schließt sich den Anträgen des Hrn. Scheidegger an. Herr Referent Boos vertheidigt dem gegenüber seine Vorschläge, hat jedoch gegen eine nähere Prüfung der Frage nichts einzuwenden. Ständige Verkaufsstellen für das Inland könnten nach seiner Ueberzeugung auch den Produkten des Handwerks einen erhöhten Absatz verschaffen. Der Katalog des Exportmusterlagers Stuttgart weise eine solche Möglichkeit nach; der schweizer. Handels- und Industrieverein besitze im Auslande keine Exportmusterlager; gerade weil der schweizerische Handwerker die ausländischen Geschäftsverhältnisse nicht genau kenne, sei ein zentrales Auskunftsbureau für die Gewerbe von Wichtigkeit. Der schweizer. Gewerbeverein müsse sich auch mit praktischen Fragen befassen. Herr Boos kann sich mit dem Ordnungsantrage einverstanden erklären; derselbe wird angenommen und ist somit die Frage an die Sektionen zu näherer Prüfung gewiesen.

Herr Präsident kommt auf die Genehmigung der Jahresrechnung zurück. Der früher gestellte Antrag des Hrn. Bucher wird angenommen und ist somit die Rechnung genehmigt.

Herr Quastor Koller referirt über das f. Z. vom Zentralvorstand aufgestellte Budget pro 1886, sowie über die größten Posten der laufenden Jahresrechnung. Er ersucht ferner die rückständigen Sektionen um baldige Bezahlung der Jahresbeiträge. Es wird der Bericht ohne Bemerkung genehmigt.

Herr Präsident ermahnt die Sektionen zu beförderlicher Zufassung der Fragebogen betreffend österreichischen Handelsvertrag.

Hr. Sattlermeister Grieb von Burgdorf ersucht den Zentralvorstand, die Druckerarbeiten des Vereins nach Möglichkeit unter die Mitglieder des ganzen Vereinsgebietes zu vertheilen. Herr Präsident erwidert, daß dies bis jetzt schon geschehen und auch zukünftig befolgt werden solle.

Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Hh. Ryhner (Aarau), Bucher (Luzern) und Hablitzel (Zürich) und in Folge Ablehnung des Herrn Bucher, Herr Roman Scherer (Luzern).

Das gegenwärtige Protokoll wird verlesen und nachdem einige Bemerkungen berücksichtigt, unter Vorbehalt genauerer Redaktion genehmigt. Schluß der Versammlung 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Der Protokollführer: **Werner Krebs.**

**Ergänzung** für Nr. 10, S. 96, 2. Spalte, Zeile 8. Herr Klausner (Zürich), glaubt, daß wir nicht die Interessen der Großindustrie zu verfechten haben und daß die Bundesversammlung auch diejenigen des Gewerbebestandes berücksichtigen solle; er empfiehlt die Anträge des Vorstandes.

## Die gepreßten verzinkten Eisenblechziegel

von J. H. Goldschmid, Sohn in Zürich.

Der Besucher der Landesausstellung in Zürich wird sich mit Vergnügen des Hotellerie-Pavillons erinnern, dessen Kuppel hier unten abgebildet ist, um die Eindeckungsweise mit gepreßten Blechziegeln, die Herr J. H. Goldschmid, Sohn in Zürich vor mehreren Jahren aus Nordamerika her bei uns eingebürgert hat, zu veranschaulichen. Dank ihrer Vortrefflichkeit, Schönheit und Billigkeit hat sich dieselbe unter den Architekten und Baumeistern in der ganzen Schweiz rasch viele Freunde erworben und findet immer allgemeinere Anwendung. Ihre Vorzüge sind folgende.

- 1) Absolute Dichtigkeit;
- 2) Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit;
- 3) Sicherheit gegen Feuer, Frost und Sturm;
- 4) Einfache, rasche Deckungsweise;
- 5) Keine Reparaturen;
- 6) Geschmacksvolles Aussehen, daher vorzüglich geeignet für Thürme, Kuppeln, Mansarden, äußere Schutzwände etc.

Sie können bis auf ein Minimalgefälle von 1:6 Verwendung finden und erfordern keine Lötung. Der allgemeinen Anwendung stand früher der damals etwas hohe Preis der Eisenblechziegel entgegen; das Sinken der Eisenpreise und die Verbesserung in der Fabrikation haben die Sache nun aber so geändert, daß diese Bedachungsart jetzt zu der relativ billigsten



I. H. GOLDSCHMID, SOHN, 7, Schanzengraben 7, ZÜRICH.

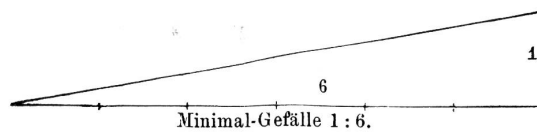
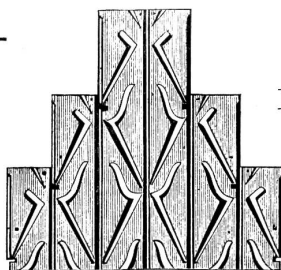
Schweiz. Landes-Ausstellung. — Exposition suisse.

in Zürich 1883.

à Zurich 1883.

Art der

Eindeckung.



gehört. (Raummangels wegen müssen wir leider weitere Auseinandersetzungen für eine spätere Nummer zurücklegen).

**Submissions-Anzeiger.**

Der Thurm der Kirche zu Bischofszell soll im Laufe dieses Sommers reparirt und sein Helm mit einer Zinn- (eventuell Kupfer-) Bedachung versehen werden. Diese Arbeiten werden hiemit zur allgemeinen Konkurrenz ausgeschrieben und liegen die betreffenden Baubeschriebe bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit. Allfällige Bewerber — sei es für die Thurmbedachung in Zinn oder Kupfer, sei es für die Thurmreparatur — haben ihre einzelnen oder Gesamtangebote bis zum 27. d. M. schriftlich bei unterzeichnetem Behörde einzureichen.

Namens der paritätischen Kirchenbaupflege Bischofszell,  
Der Präsident: Bündel, evang. Pfarrer.

**Konkurrenz-Eröffnung.**

Für den Neubau der Mädchen-Erziehungsanstalt in Baden werden die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten (Legere von Würenlofer-, Mägenwyler- oder Othmarfinger-Stein), ferner die Zimmermanns-, Spengler- und Schmiede-Arbeiten hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Bewerber für dieselben sind ersucht, die Pläne und

und Briefchenhefte vom 14. bis 18. d. bei dem Unterzeichneten einzusehen und die Angebote bis längstens den 19. Juni Abends ebendasselbst abzugeben.  
Baden, den 9. Juni 1886. R. Moser, Architekt.

**Arbeitsnachweis-Liste.**

Taxe 20 Cts. per Zeile.  
**Offene Stellen**

- |  |  |
|--|--|
| <b>für:</b>                                | <b>bei Meister:</b>                    |
| Ein intelligenter Lehrling:                | J. U. Hagger, Maler, St. Fiden.        |
| Ein tüchtiger Wagenladner:                 | J. U. Hagger, Maler, St. Fiden.        |
| 1 solider Kleinschreiner, 1 Holzbildhauer  | Ghr. Fischer, Holzbildhauer, Bedenried |
| für Ornamente u. 1 intelligenter Lehrling: | (Nidwalden).                           |
| 2 tüchtige Bauhelfer:                      | F. Baumgartner, Schlosser, Bül.        |
| 1 gewandter Goldschmied:                   | Medan, Holzbrecherei Birnensdorf       |
| 1 Spengler auf Bauarbeit:                  | (Zürich).                              |
| 1 Hobelbanmacher:                          | C. Hofer, Spenglermeister, Thun.       |
| Einige tüchtige Hobelbanmacher:            | Gehr. Sulzberger, Werkzeugfabr., Horn. |
| 1 Möbelschreiner:                          | Gehr. Sulzberger, Werkzeugfabr., Horn. |
|  | D. Guisan, ébeniste, Avenches.         |